

06. Juni 2018

Caritas Salzburg Stellungnahme: Abschiebung von Lehrling Wajid Ali

Salzburg, 06. Juni 2018 – Am Donnerstag, 7.6.2018 soll Wajid Ali, Lehrling im ARGE-Beisl abgeschoben und zurück in sein Heimatland Pakistan geflogen werden. Wie Wajid Ali, geht es aktuell vielen jungen integrationsbereiten Menschen, die einen negativen Asylentscheid erhalten und trotz aufrechtem Lehrverhältnis abgeschoben werden.

„Die Abschiebungen von Asylwerbenden aus erfolgreichen Ausbildungsverhältnissen schadet Österreichischen und Salzburger UnternehmerInnen, die oftmals dringend auf der Suche nach Arbeitskräften sind. Insbesondere der steigende Fachkräftemangel in immer mehr Wirtschaftssparten verschärft die Situation. Die Eingliederung in den Arbeitsmarkt bringt für die geflüchteten Menschen ein Bündel an Chancen: die Möglichkeit des Spracherwerbs, eine Fachausbildung, die Einbindung in die Gesellschaft und damit eine Zukunft. Für eine Zukunft in Österreich, aber auch für Perspektiven bei einer Rückkehr ins Heimatland, sind Ausbildung und Qualifizierung wesentliche Grundpfeiler. Als Caritas appellieren wir an die Politik humanitäre als auch wirtschaftliche Interessen zu verbinden und die Abschiebungen von Auszubildenden und Lehrlingen auszusetzen. Engagierte Menschen wie Wajid brauchen eine Chance“, so Caritas Direktor Johannes Dines.

Caritas unterstützt Salzburger Gemeinschaftsinitiativen

Die Caritas Salzburg unterstützt damit Gemeinschaftsinitiativen, wie die von Landesrätin Berthold und der Salzburger Arbeiter- und Wirtschaftskammer, die sich dafür aussprechen, dass Asylwerbende in Lehrberufen die Lehre beenden dürfen und dann noch – analog dem in Deutschland bereits praktizierten Modell – weitere 2 Jahre in ihrem erlernten Beruf arbeiten dürfen.

Am Fronleichnamstag wurde Wajid Ali für seine Abschiebung festgenommen. Dem engagierten Salzburger Bernhard Jenny gelang es mit anderen SalzburgerInnen sich erfolgreich für Ali einzusetzen. So kam er gegen „gelindere Mittel“ wieder aus dem Anhaltezentrum. Die Gefahr der Abschiebung besteht jedoch nach wie vor. Am Donnerstag, 7.6.2018, soll er zurück in sein Heimatland Pakistan abgeschoben werden.